

Immer sozial engagiert für die Menschen

Hans Sieber wird heute 80 – Als Geschäftsführer der Arnold-Hollerbach-Stiftung hat er über 400 Projekte realisiert

Hardheim. (pm/rüb/adb) Ein runder Geburtstag für eine Persönlichkeit, die das gesellschaftliche Leben in Hardheim seit Jahrzehnten prägt: Hans Sieber, Geschäftsführer der Arnold-Hollerbach-Stiftung, feiert heute seinen 80. Geburtstag. Sein Weg zur Arnold-Hollerbach-Stiftung ist eng mit ihrem Namensgeber verbunden.

Als langjähriger Wegbegleiter Arnold Hollerbachs stand Hans Sieber diesem nicht nur freundschaftlich nahe, sondern war auch ein geschätzter Ratgeber. Als die Idee zur Gründung einer gemeinnützigen Stiftung Gestalt annahm, war es daher selbstverständlich, dass Arnold Hollerbach auf die Erfahrung und Kompetenz seines Freundes zurückgriff. Er bat ihn um Unterstützung bei der konzeptionellen Ausarbeitung der Satzung als auch bei den formalen Schritten – und Arnold Hollerbach wusste die Stiftung bei ihm in guten Händen: Seine umfassenden Kenntnisse sowie seine enge Vernetzung im Hardheimer Vereinsleben machten Hans Sieber auch zur Idealbesetzung für die Geschäftsführung.

Seit 2010 lenkt er die Geschicke der gemeinnützigen Stiftung mit Herzblut, Weitblick und unermüdlichem Engagement und sorgt dafür, dass deren Anliegen zuverlässig umgesetzt werden. Die Bilanz seines Wirkens kann sich sehen lassen: Bereits über 400 Projekte wurden unter seiner Verantwortung realisiert mit einer Gesamtfördersumme von über 600 000 Euro.

Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung sportlicher Zwecke (210 000 Euro bisher), auf Schulprojekten und Kindergärten (170 000 Euro), auf sozialen Maßnahmen zur Jugendförderung (170 000 Euro) sowie auf der musikalischen Jugendarbeit (80 000 Euro). Ob neue Trainingsgeräte für Vereine, Unterstützung für Bildungsangebote oder Zuschüsse für Instrumente und Nachwuchsarbeit – stets steht der ursprüngliche Gedanke im Mittelpunkt: Die nachhaltige und regionale Förderung junger Menschen.

Unterstützt werden ausschließlich Projekte in der Region. Die Stiftung versteht sich bewusst als regionaler Förderer, der dort hilft, wo die Menschen einander kennen und das Engagement un-

mittelbar Wirkung zeigt.

Auch mit 80 Jahren ist von Ruhestand keine Spur. Wer Hans Sieber kennt, weiß, dass für ihn Engagement keine Frage des Alters ist, sondern der inneren Haltung. Sein Wirken ist geprägt von Verantwortungsbewusstsein, Bescheidenheit und echter Leidenschaft für die Sache.

Geboren wurde Hans Sieber am 5. März 1946 in Gubschitz im Kreis Znaim in Südmähren. Als er drei Monate alt war, wurde seine Familie vertrieben. Auch wenn ihm die Erinnerung an das schreckliche Ereignis fehlt, so hat ihn die Vertreibung geprägt, da sie in der Familie stets präsent war – und mit viel gelesenen Beiträgen in der RNZ schilderte er die Zeit mit ihren Nachwehen, auch unter Mitwirkung von Zeitzeugen, sehr eindrücklich.

Über Bretzingen gelangte die Familie nach Hardheim, wo Hans Sieber die Mittlere Reife absolvierte. Nach seiner Ausbildung am Finanzamt Walldürn arbeitete er als Diplom-Finanzwirt seit 1968 in den Finanzämtern Walldürn und Mosbach, zuletzt als Sachgebietsleiter für Veranlagung, Erbschaft- und Schenkungssteuer in der Walldürner Außenstelle des Finanzamts Mosbach. Seit 1970 ist Hans Sieber mit seiner Frau Rita verheiratet, 1971 wurde Sohn Joachim geboren, der ihn später zum stolzen Opa machte. Auch das Ehrenamt hat für ihn eine große Bedeutung inne: Er war Oberministrant, Gruppenführer bei der Katholischen Jugend und schon mit 25 Jahren Mitglied im Gemeinderat für die Freien Wähler, zu deren Mitbegründern er in Hardheim zählt.

Alle seine Ämter und Funktionen aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen, deshalb nur ein kurzer Auszug: Der Jubilar war zweiter stellvertretender Bürgermeister, nebenamtlicher Kreisgeschäftsführer des DRK, Schatzmeister des DRK-Kreisverbandes Buchen, Mitglied des Katastrophenstabs beim Landratsamt, Vorsitzender des Personalsrats beim



Hans Sieber feiert heute in Hardheim seinen 80. Geburtstag. Gemeinschaftsgeist, die Hollerbach-Stiftung und das DRK sind aus seinem Leben nicht wegzudenken. Foto: Busch

Finanzamt Walldürn, Schöffe am Landgericht Mosbach, Mitglied der Gutachterausschüsse von 15 Städten und Gemeinden und Organisator von über 20 Heimattreffen ehemaliger Einwohner Südmährens.

Besonders wichtig ist ihm das Rote Kreuz: Als Schüler trat er in den Hardheimer Ortsverein ein, nachdem er bei einer Befragungsaktion in der Erftalhalle von Kriegsheimkehrern über das Schicksal von Vermissten und Gefallenen beeindruckt und bewegt war. Von 1966 bis 2005 war er Ausbilder, von 1968 bis 1972 Bereitschaftsführer, und gleich

drei Mal Vorsitzender des DRK Hardheim: 1971 bis 1974, 1976 bis 1990 und 1996 bis 2001.

Als ehrenamtlicher Einsatzleiter der deutschen Hilfskräfte nahm er am Einsatz nach dem Erdbeben in Jugoslawien (1979) und bei der Flüchtlingshilfe in Südostasien (1980) teil.

Ebenfalls als Einsatzleiter leistete er bei der Hochwasserkatastrophe in Königheim (1984) wertvolle Arbeit.

Als Koordinator fungierte Sieber bei der Übersiedlerbetreuung in Walldürn und Buchen im Jahr 1989. Im Auftrag des DRK-Landesverbandes erarbeitete er zudem ein Konzept für eine Hilfsaktion in Weißrussland – und im Februar 1991 nahm er als stellvertretender Konvoiführer am ersten Hilfsgütertransport teil. Die nach der Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl radioaktiv verseuchte Region um Gomel und vor allem die Situation der betroffenen Menschen sollte ihn in den folgenden Jahren noch häufig beschäftigen.

Nachdem die Hilfsaktion des Landesverbandes ausgelaufen war, startete Sieber eine Hilfsaktion des Hardheimer Ortsverbandes: Von 1992 bis 2004 koordinierte er als Konvoiführer 18 Hilfsgütertransporte und organisierte zudem Erholungsaufenthalte weißrussischer Jugendlicher in Deutschland. 54 Mal war er insgesamt in Gomel.

Heute lässt er es etwas ruhiger angehen – und ist dennoch nie untätig: Nicht nur die Arnold-Hollerbach-Stiftung und das DRK bestimmen sein Leben nach wie vor – es ist die Gemeinschaft in Hardheim, die Hans Sieber mit Leben erfüllt. Er knüpft und pflegt Kontakte, unterstützt die Vereine etwa bei der Durchführung der Steuerseminare und bezüglich Satzungen, initiierte den „Tag der Jugendblasmusik“ und hat immer ein offenes Ohr für seine Mitmenschen – auch mit 80 Jahren und hoffentlich noch lange: Ad multos annos!